Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen

Die Entwicklung der Jugendkriminalität in Deutschland im Hell- und Dunkelfeld

Prof. Dr. Thomas Bliesener

Fachtag der Bundesarbeitsgemeinschaft Polizei in der DVJJ, 19.4.2018 in Nürnberg

U-Bahnhof Olympia-Einkaufszentrum

Intensivtäter prügelt seine Freundin krankenhausreif

Er zog seine Freundin an den Haaren, schlug ihren Kopf gegen die Scheibe eines Wartehäuschens, drohte, sie umzubringen: Ein 18-jähriger Intensivtäter hat eine 16-Jährige ins Krankenhaus geprügelt. Gegenüber der Polizei schweigt die Schwerverletzte, ihr Freund ist schon wieder frei.

Markt Schwaben

Jugendliche werfen mit Steinen auf Autos und Passanten

Verletzt wird laut Polizei niemand, die Täter können aber unerkannt entkommen.

Jeden Tag Prügel - Migranten und Gewalt

Junge Migranten werden besonders häufig straffällig. Oft hat das mit der Erziehung im Elternhaus zu tun. Was Jugendliche dort erfahren transportieren sie in ihren Alltag. Was hilft gegen die Gewaltbereitschaft?

Überblick

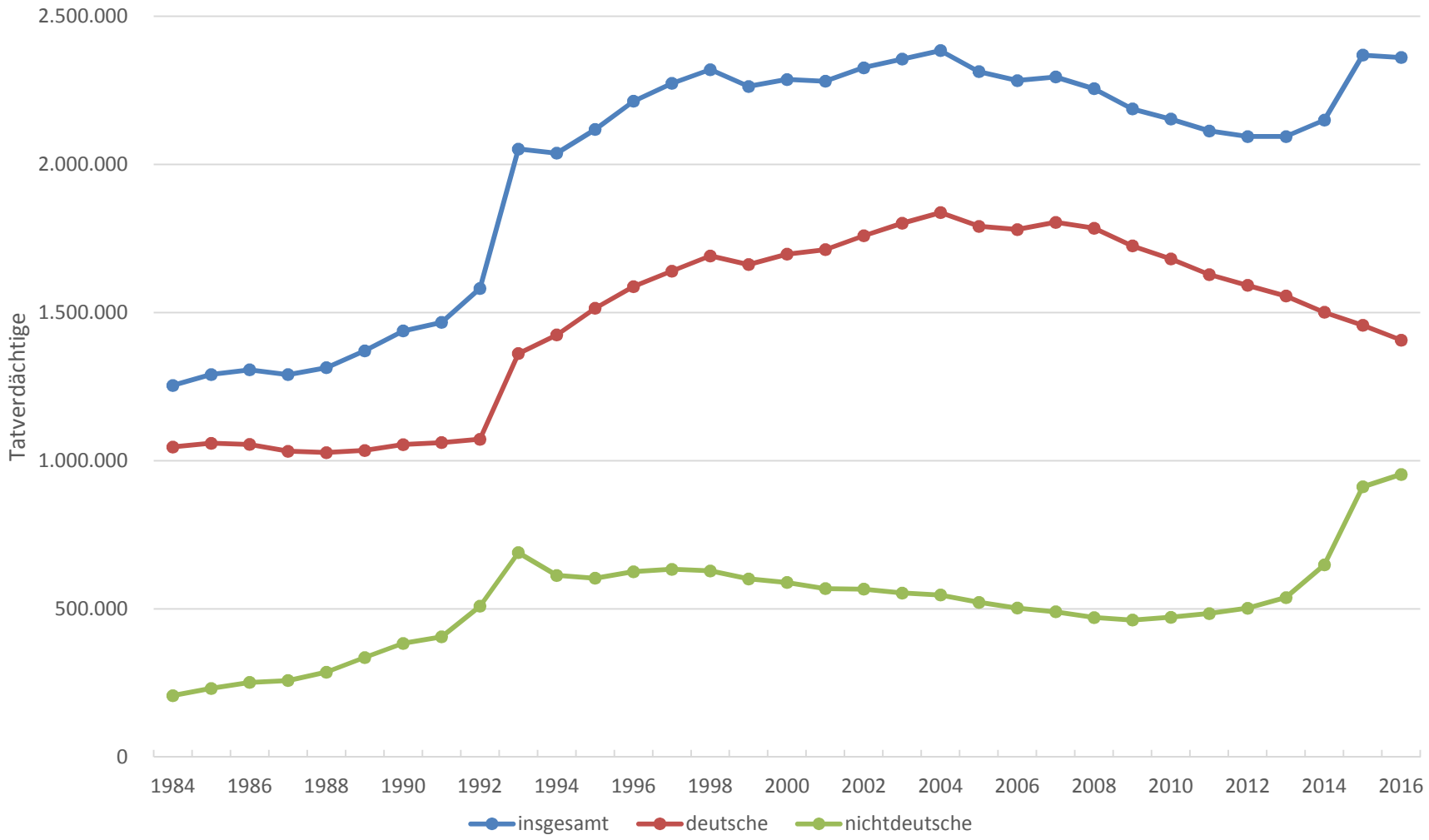
- Regelverletzendes Verhalten junger Menschen im Entwicklungsverlauf
  - Polizeilich registrierte Kriminalität
  - Kriminalität im Dunkelfeld
  - Regelverletzendes Verhalten in der Schule
- Kriminalität und Kriminalitätsfurcht
- Zusammenführung und Diskussion

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen

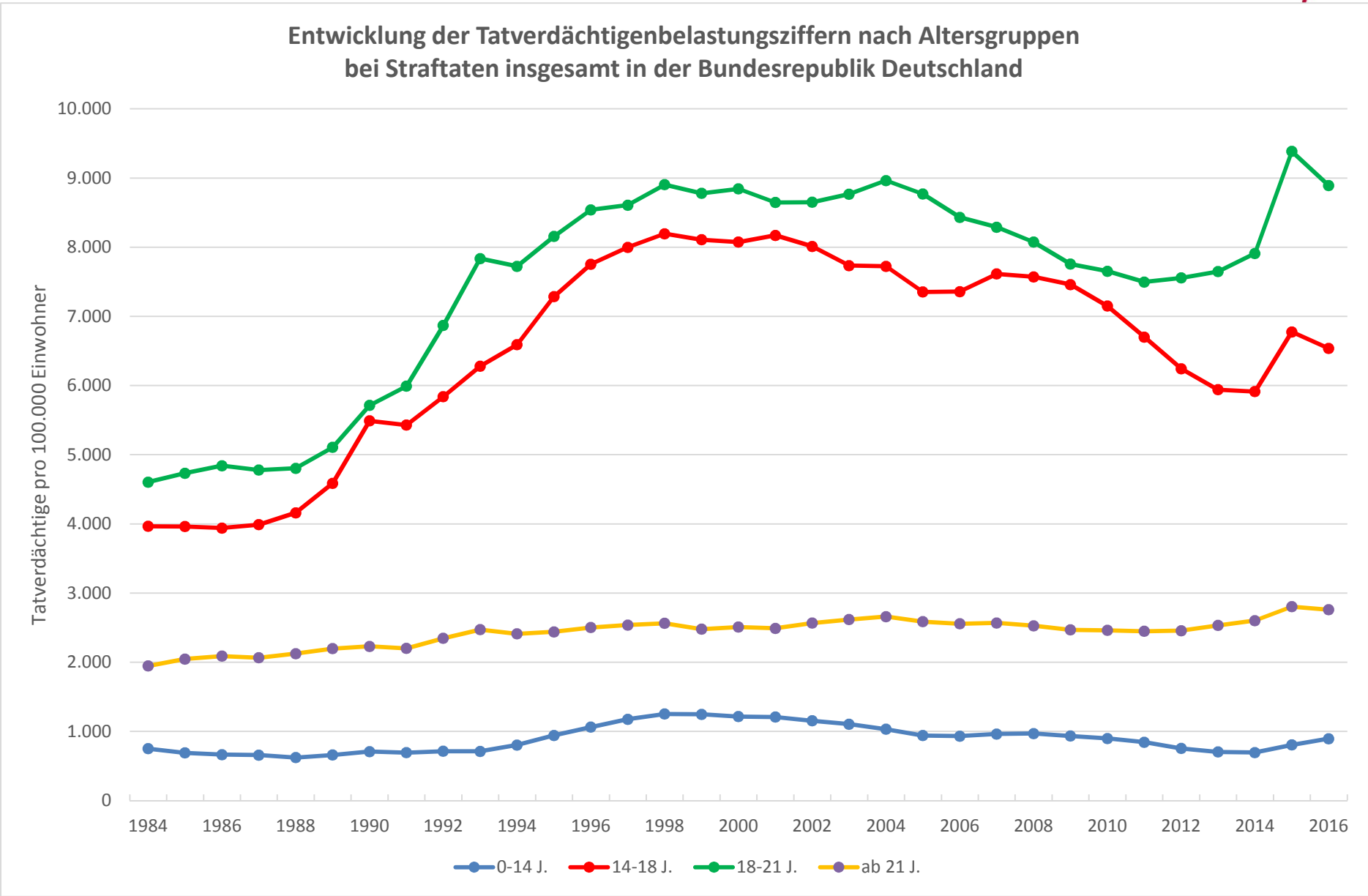
Regelverletzendes Verhalten junger Menschen im Entwicklungsverlauf

Polizeilich registrierte Kriminalität

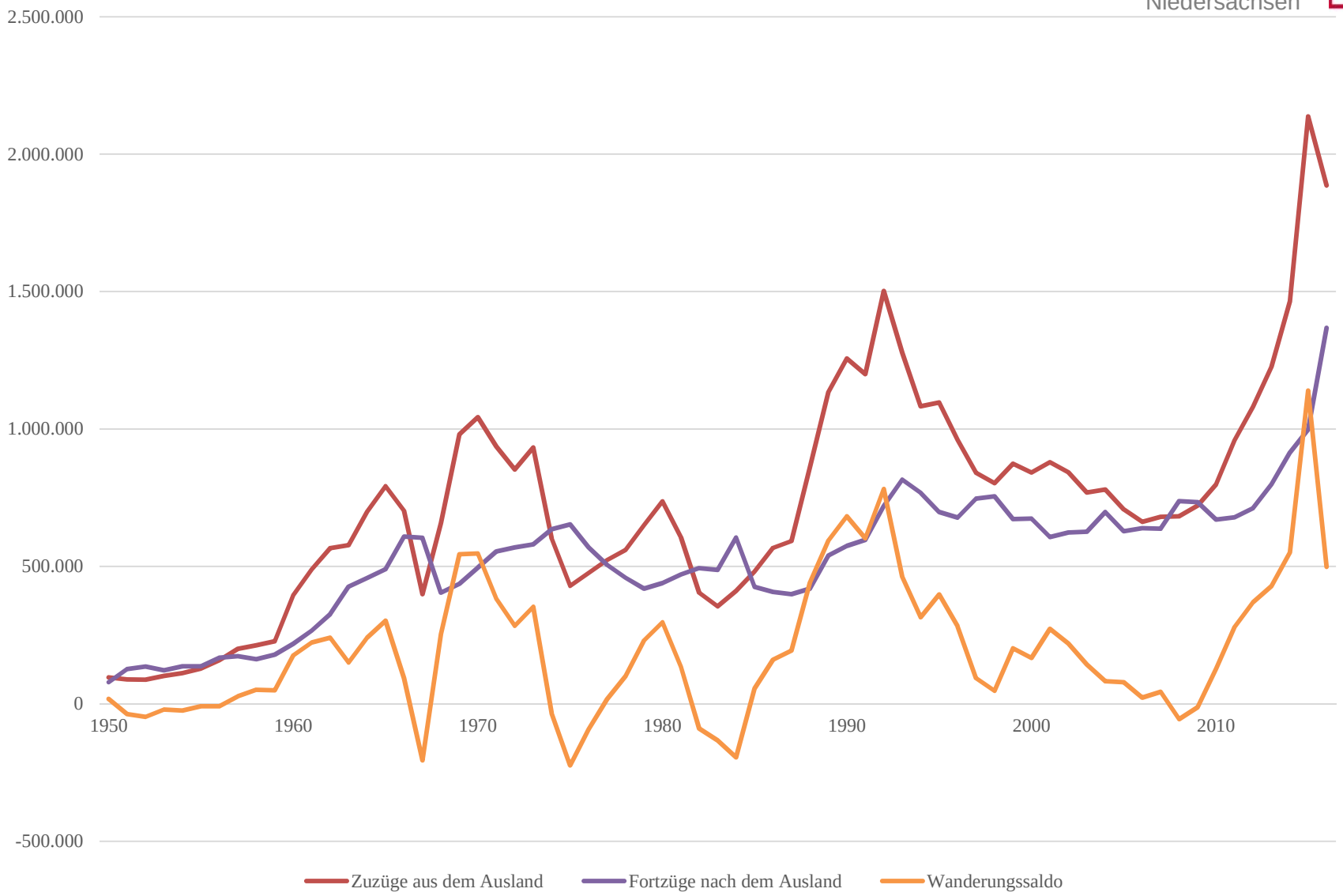
Entwicklung der deutschen, nichtdeutschen und Tatverdächtigen insgesamt für Straftaten insgesamt in der Bundesrepublik Deutschland



Aussagekräftiger als absolute Zahlen sind relative Zahlen, die auch die Bevölkerungsanteile berücksichtigen


Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungsziffern nach Altersgruppen
bei Straftaten insgesamt in der Bundesrepublik Deutschland
Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner
10.000
9.000
8.000
7.000
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
1984
1986
1988
1990
1992
1994
1996
1998
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2012
2014
2016
0-14 J.
14-18 J.
18-21 J.
ab 21 J.

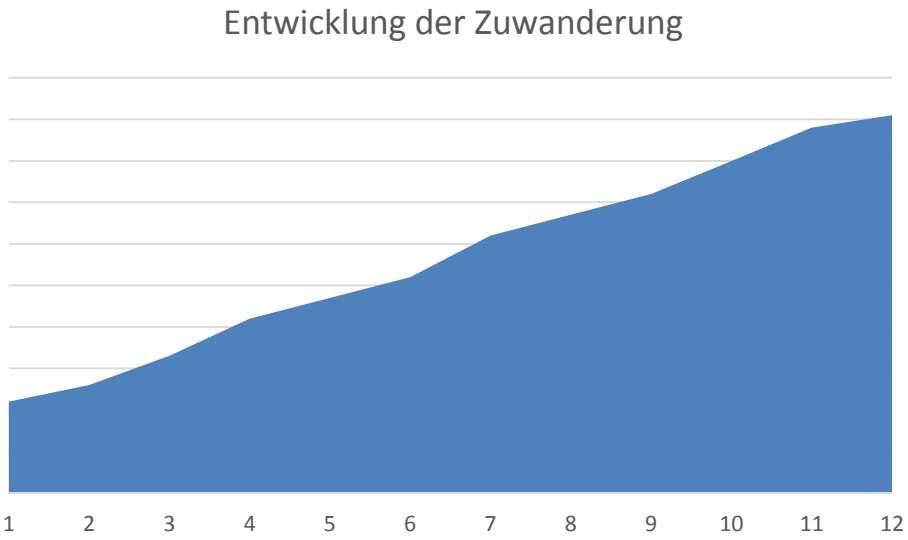
Problem: Spätestens seit der Zuwanderungswelle ist die Zahl der Nicht-Deutschen in Deutschland kaum zu beziffern.



Entwicklung des Zu- und Fortzugs sowie des resultierenden Wanderungssaldos für Deutschland im Zeitraum von 1950 bis 2016 (Statistisches Bundesamt 2018)

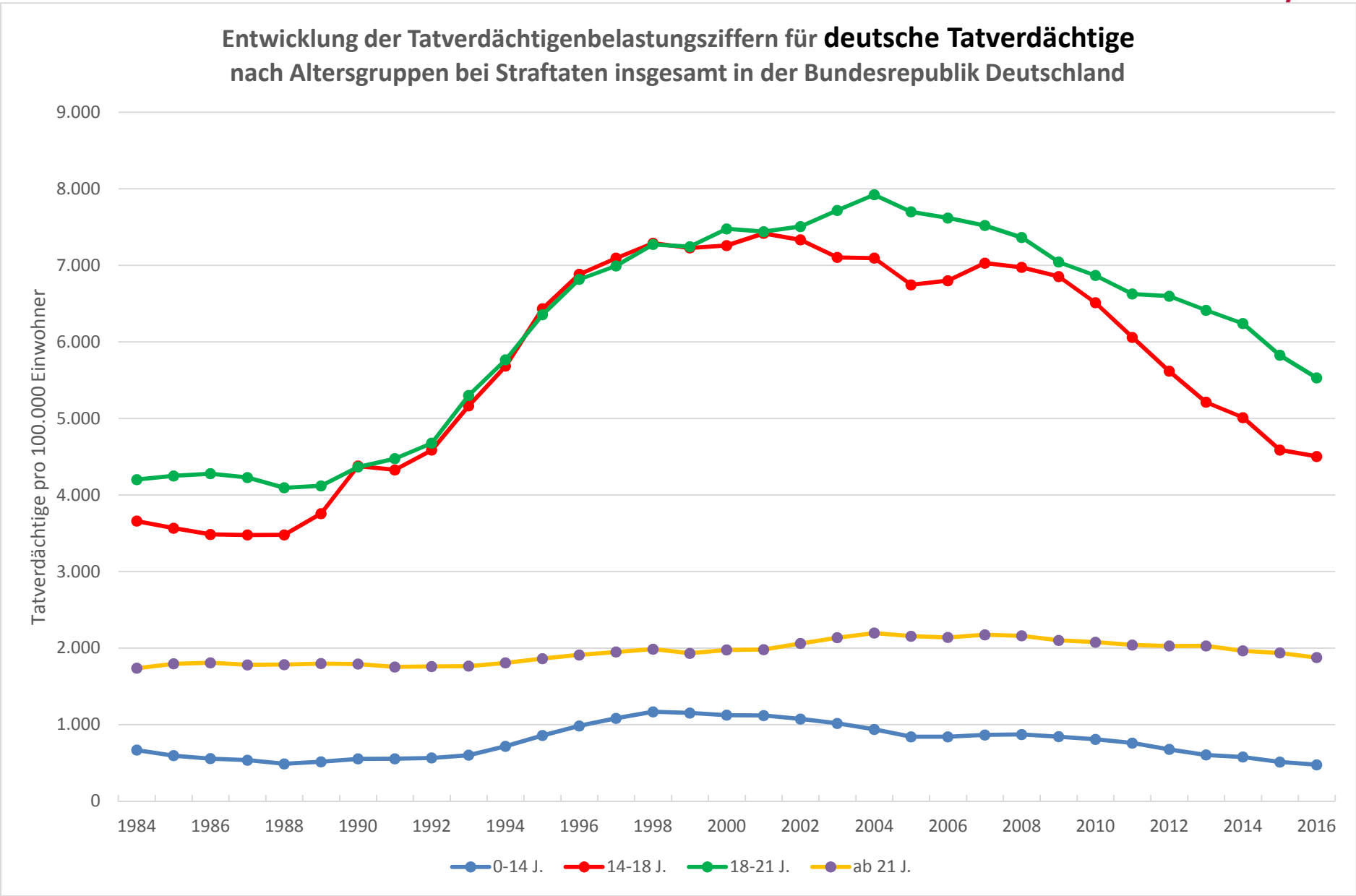
Probleme der Referenzermittlung für die Kriminalitätsbelastung von Zuwanderern/Flüchtlingen im Hellfeld

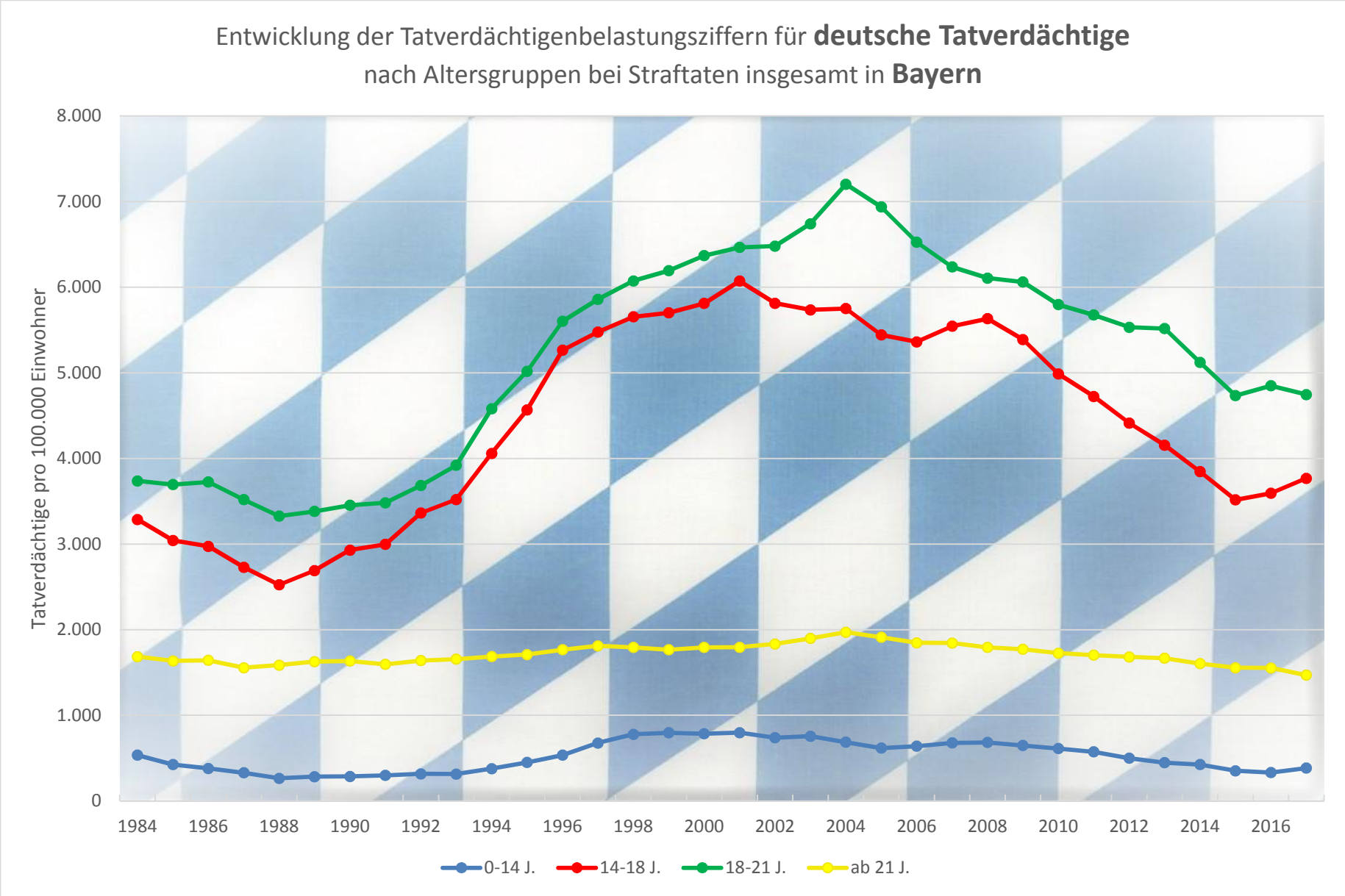
- Zuwanderer ≠ Flüchtlinge ≠ Nichtdeutsche ≠ Personen mit MH
- Registrierung/ Erfassung

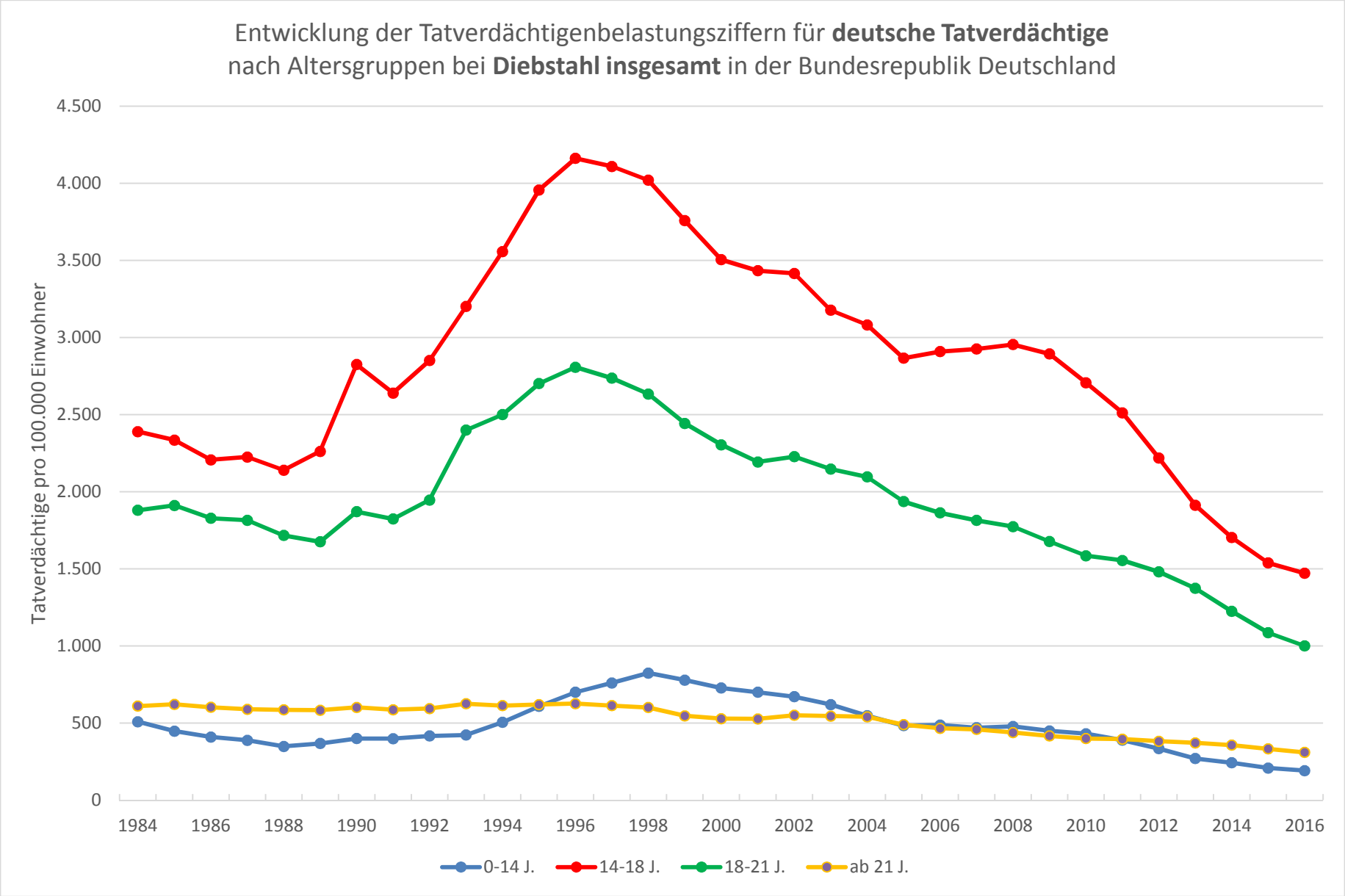


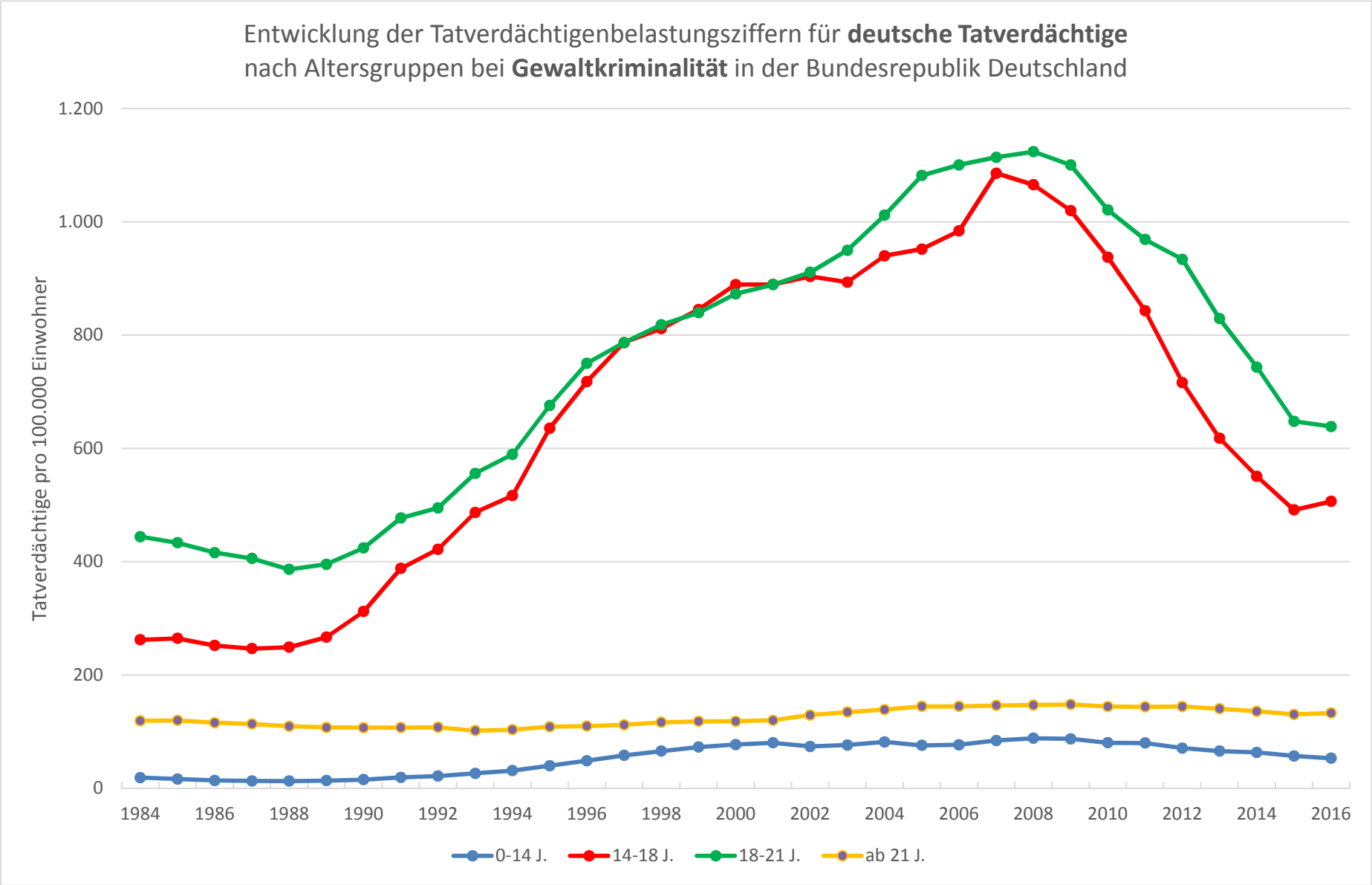
Stichtag: 1.1. d.J.

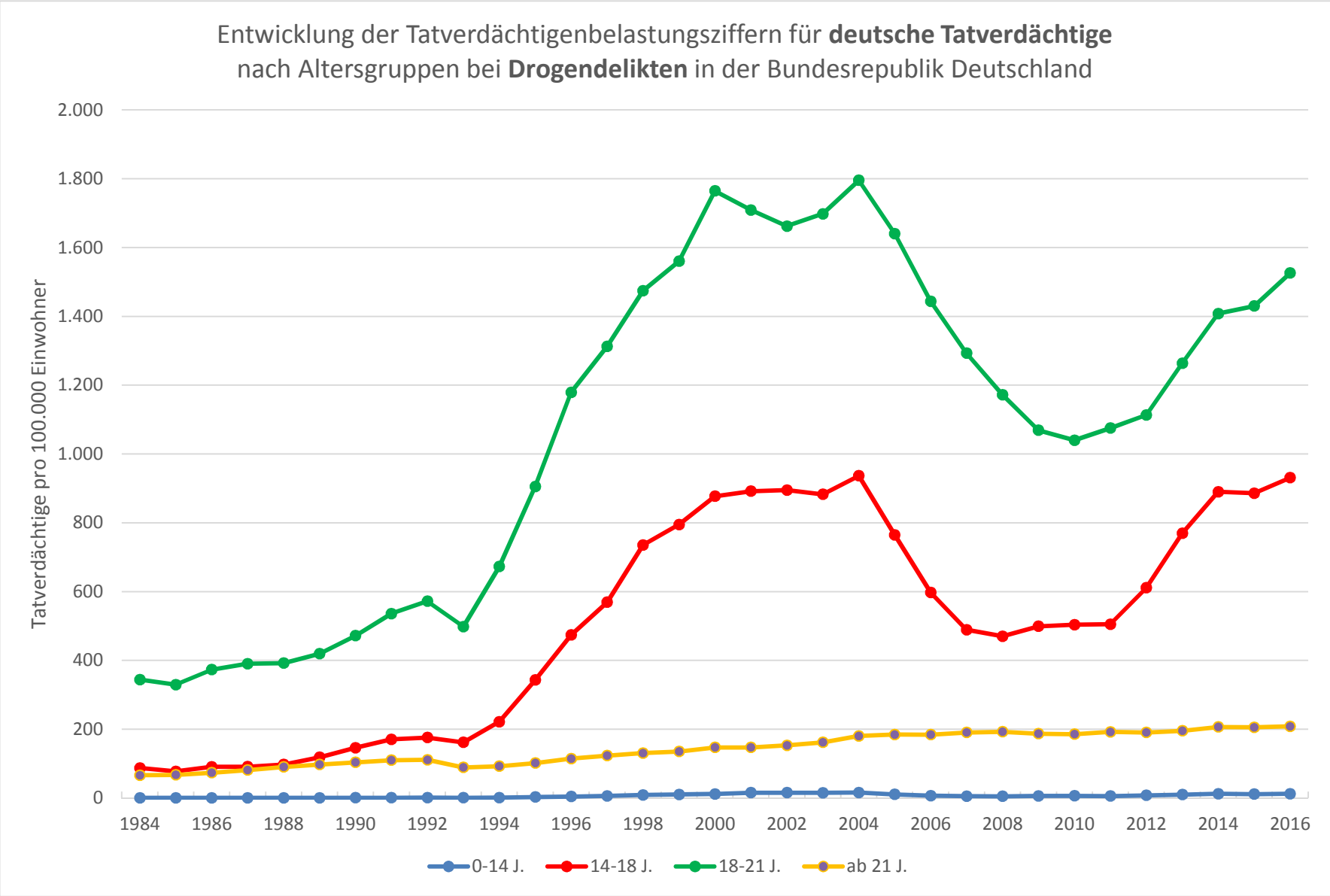
Kriminalitätsentwicklung deutscher Tatverdächtiger


Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungsziffern für deutsche Tatverdächtige
nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt in der Bundesrepublik Deutschland
Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner
9.000
8.000
7.000
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
1984
1986
1988
1990
1992
1994
1996
1998
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2012
2014
2016
0-14 J.
14-18 J.
18-21 J.
ab 21 J.


Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungsziffern für deutsche Tatverdächtige
nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt in Bayern
Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner
8.000
7.000
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
1984
1986
1988
1990
1992
1994
1996
1998
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2012
2014
2016
0-14 J.
14-18 J.
18-21 J.
ab 21 J.


Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungsziffern für **deutsche Tatverdächtige**
nach Altersgruppen bei **Diebstahl insgesamt** in der Bundesrepublik Deutschland
Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner
4.500
4.000
3.500
3.000
2.500
2.000
1.500
1.000
500
0
1984
1986
1988
1990
1992
1994
1996
1998
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2012
2014
2016
0-14 J.
14-18 J.
18-21 J.
ab 21 J.

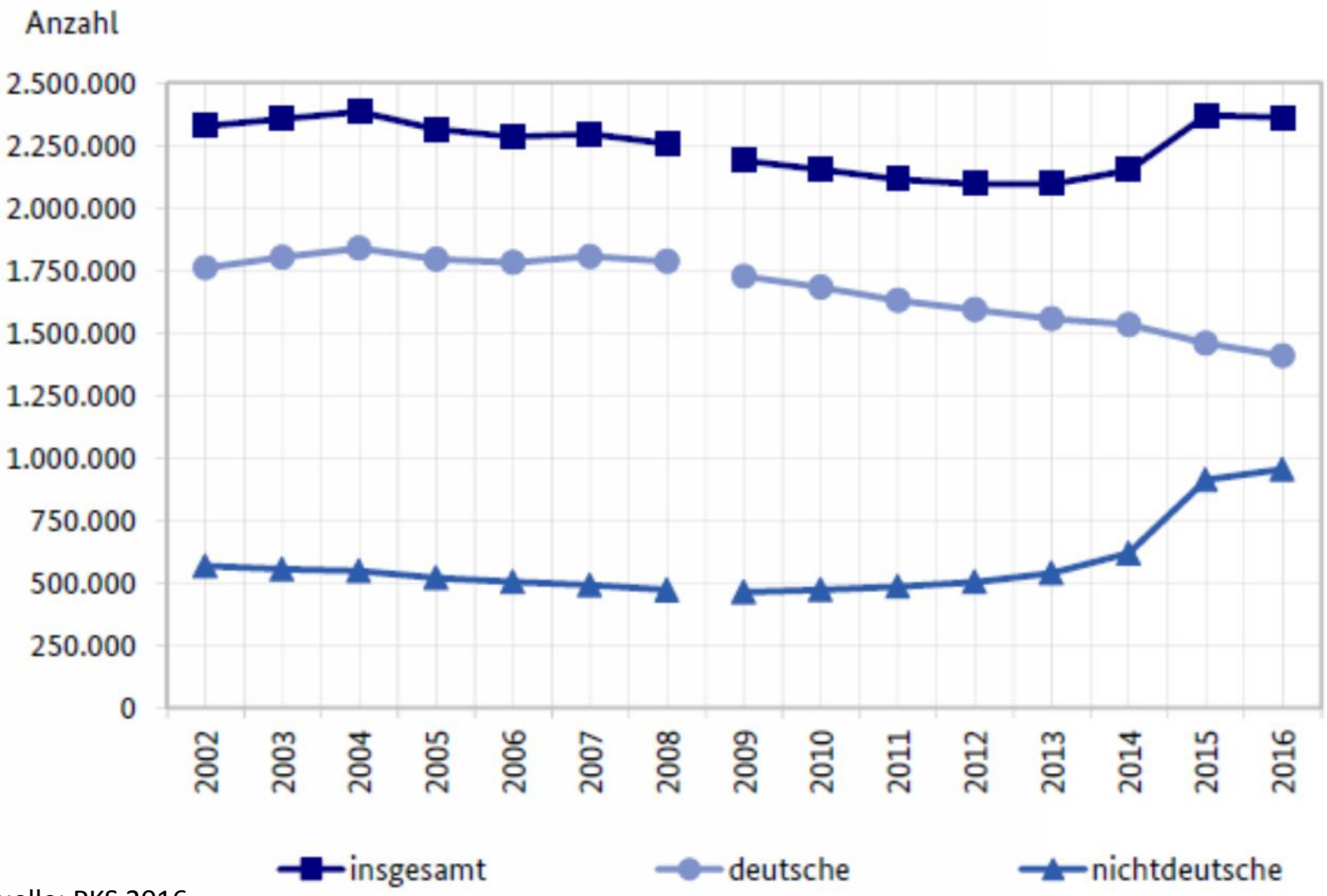

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungsziffern für **deutsche Tatverdächtige** nach Altersgruppen bei **Gewaltkriminalität** in der Bundesrepublik Deutschland
Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner
1.200
1.000
800
600
400
200
0
1984
1986
1988
1990
1992
1994
1996
1998
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2012
2014
2016
0-14 J.
14-18 J.
18-21 J.
ab 21 J.


Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungsziffern für **deutsche Tatverdächtige** nach Altersgruppen bei **Drogendelikten** in der Bundesrepublik Deutschland
Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner
2.000
1.800
1.600
1.400
1.200
1.000
800
600
400
200
0
1984
1986
1988
1990
1992
1994
1996
1998
2000
2002
2004
2006
2008
2010
2012
2014
2016
0-14 J.
14-18 J.
18-21 J.
ab 21 J.

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen

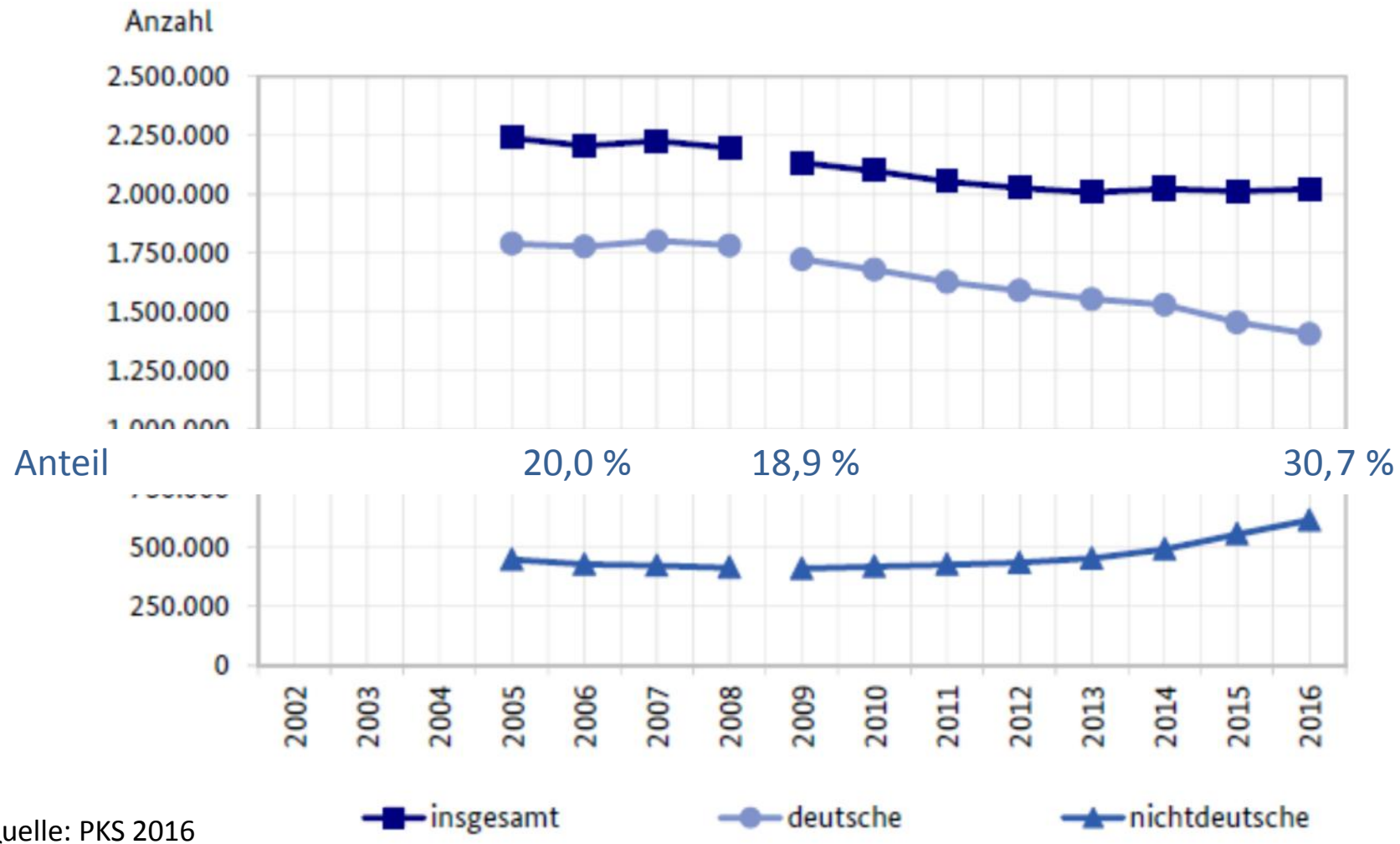
Kriminalitätsentwicklung nicht-deutscher Tatverdächtiger

Deutsche und Nichtdeutsche als Tatverdächtige im Hellfeld



Quelle: PKS 2016

Deutsche und Nichtdeutsche als Tatverdächtige im Hellfeld ohne ausländerrechtliche Verstöße



Quelle: PKS 2016

Der Anteil ausländischer TV an allen TV beträgt 40,4 % bzw. 30,7 %.

Der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher beträgt lediglich 9,5 %.

Lässt sich daraus eine stärke Kriminalitätsbelastung der Ausländer ableiten?

- Zur ausländischen Bevölkerung werden nicht gezählt:
    - Touristen
    - Stationierungskräfte
    - ausländische Schüler, Studenten, Praktikanten etc.
    - Durchreisende (z.B. Fernfahrer)
    - sich illegal aufhaltende Personen

- Die einheimische und die ausländische Bevölkerung unterscheiden sich in der soziodemografischen Struktur:
    - Geschlecht
    - Alter

Kriminologisches
Forschungsinstitut
Niedersachsen

Kriminalität der Zuwanderer nach Schleswig-Holstein

Hintergrund der Studie

Finanzierung

Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration - Landeskriminalamt Schleswig-Holstein

Projektdauer

1.10.2016 – 28.02.2018

Studienziele

- Abschätzung der Kriminalitätsbelastung von Zuwanderern und deren Entwicklung im Zeitraum 2013 - 2016
- Analyse der Entwicklung der Delikt- und Opferstrukturen sowie Mehrfach- und Intensivtäterschaften
- Berücksichtigung von Alter und Geschlecht

Begriffsbestimmungen

Ausländer / Nichtdeutscher:
Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, unabhängig vom Wohnsitz.

Zuwanderer:
Personen ohne dt. Staatsangehörigkeit, die ihren Wohnsitz in Deutschland nehmen.

Personen mit Migrationshintergrund:
Zuwanderer und deren Nachkommen, unabhängig vom Geburtsort und von der Staatsbürgerschaft.

Begriffsbestimmungen

Flüchtlinge:
Status durch Genfer Flüchtlingskonvention geregelt
Umfasst Personen, die im Herkunftsland aufgrund ihrer Hautfarbe, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe oder politischen Überzeugung verfolgt werden:

- *Asylbewerber*
- *Asylberechtigte*
- *Geduldete*
- *Schutzberechtigte*
- *Kontingentflüchtlinge*

=> Empfang von Sozialleistungen, Arbeitserlaubnis, Aufenthalt

Methodik

Daten

- @rtus und PKS
- Zensus-Daten / Zensus-Fortschreibungen
- Ausländerzentralregister-Statistiken
- System der Ausländerbehörden

Methodik

Operationalisierung Zuwanderer

Registrierte Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

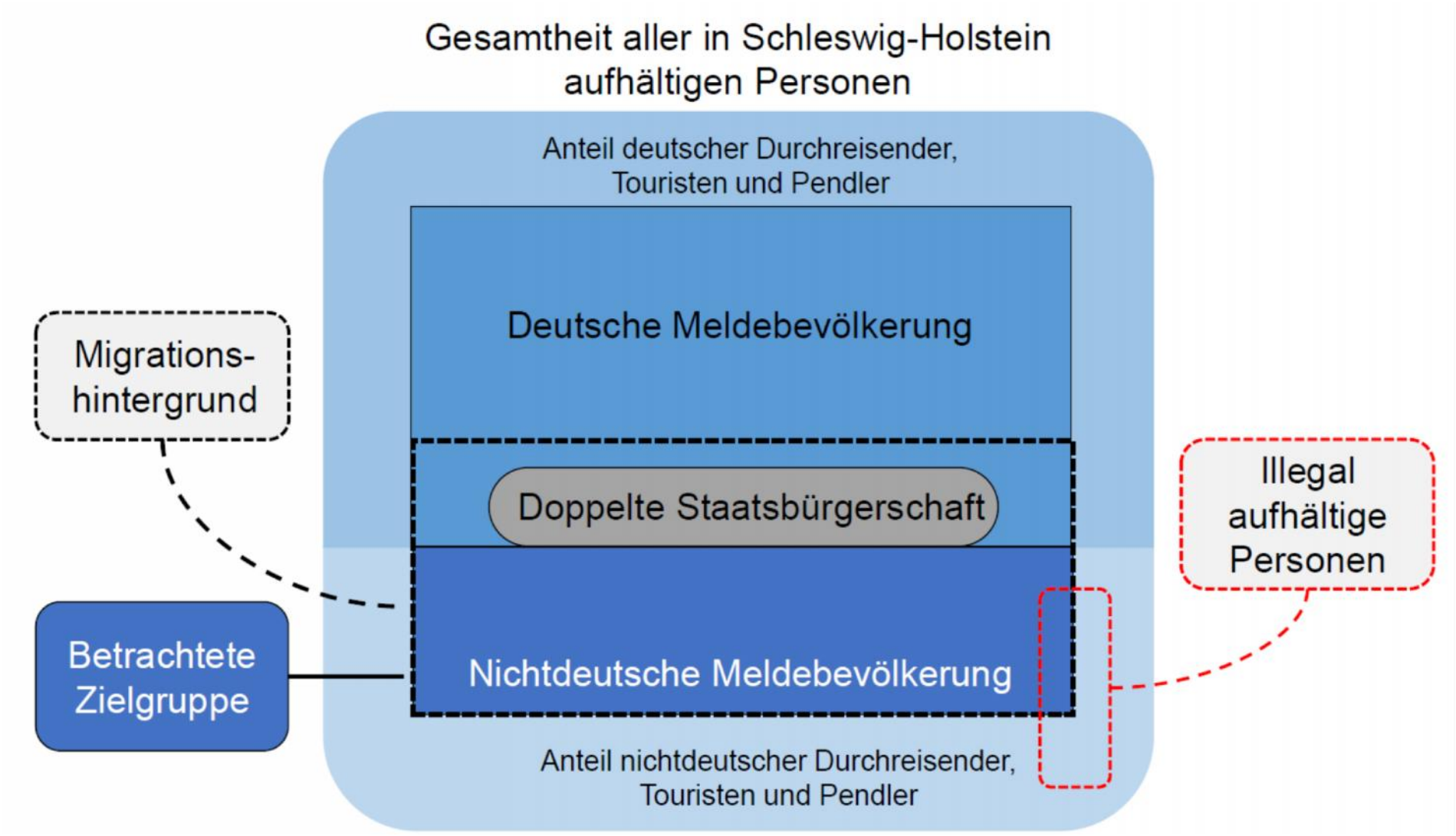
Operationalisierung Kriminalitätsbelastung

Berechnung der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner

→ Tatverdächtigenrate (TVR)

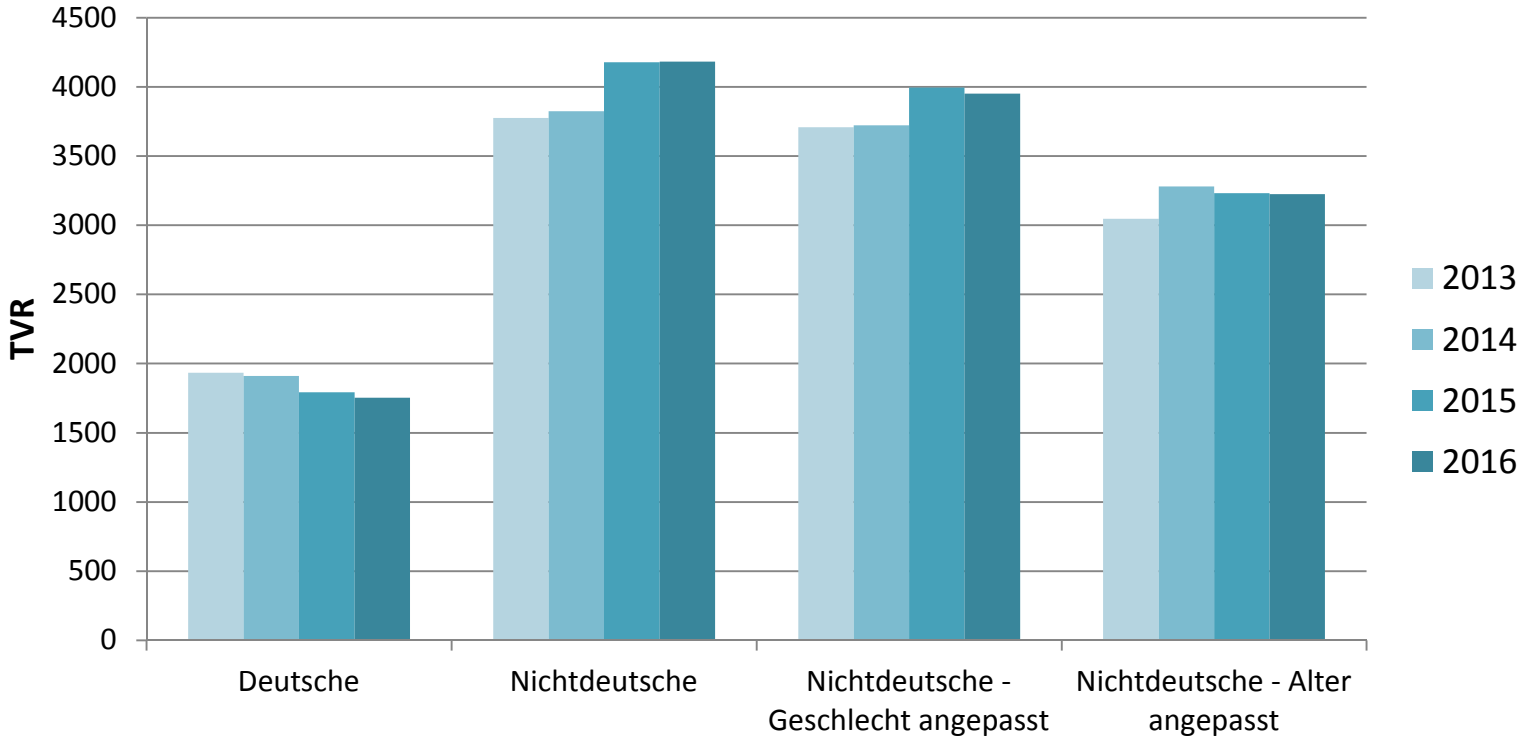
$$\textbf{TVR} = \frac{\text{Anzahl TV*}}{\text{Meldebevölkerung / 100.000}}$$

* Wohnhaft in SH


Gesamtheit aller in Schleswig-Holstein aufhältigen Personen
Anteil deutscher Durchreisender, Touristen und Pendler
Deutsche Meldebevölkerung
Migrations-hintergrund
Doppelte Staatsbürgerschaft
Illegal aufhältige Personen
Betrachtete Zielgruppe
Nichtdeutsche Meldebevölkerung
Anteil nichtdeutscher Durchreisender, Touristen und Pendler

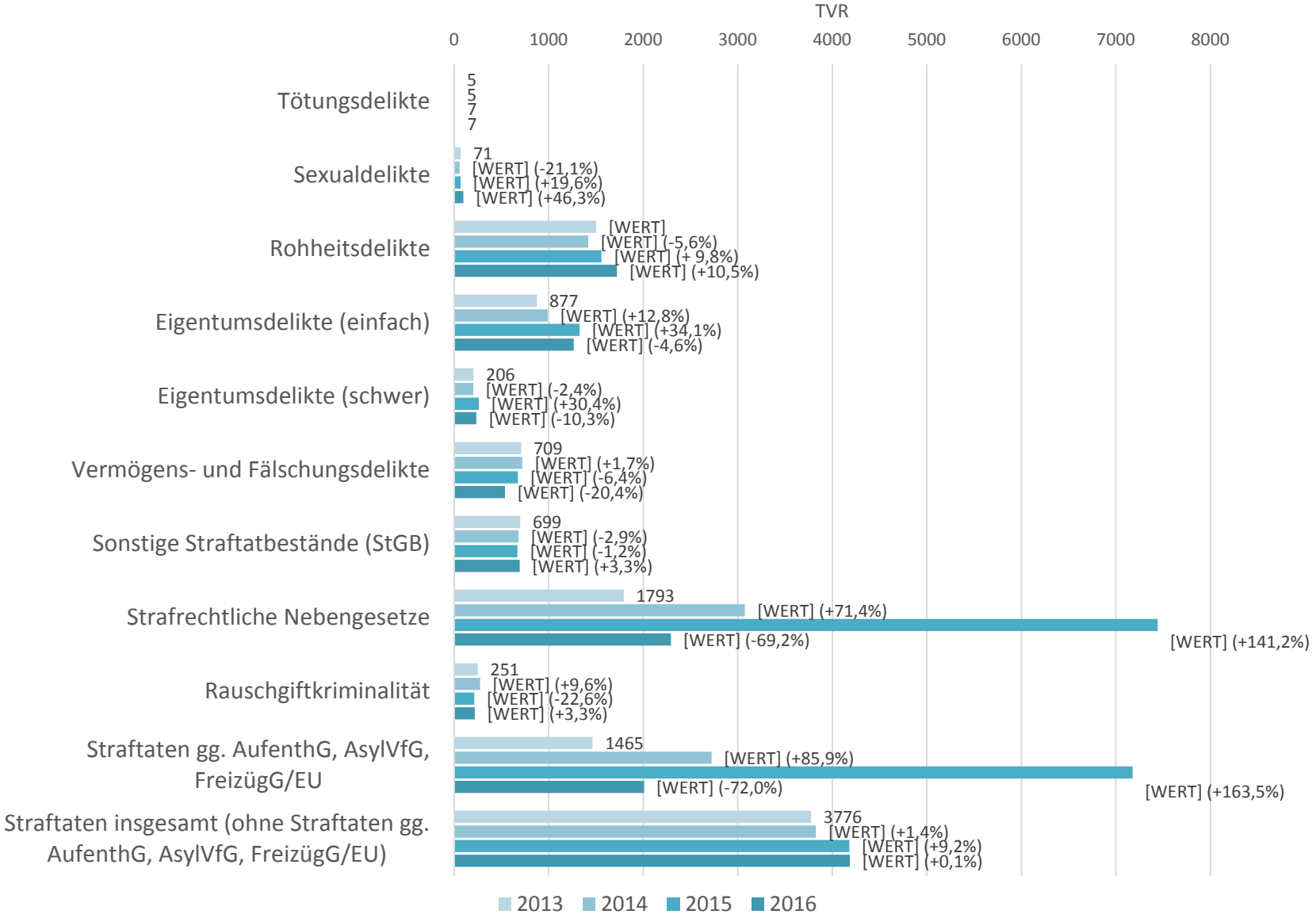
Ergebnisse - Gesamtkriminalität

- Höhere Deliktbelastung bei Nichtdeutschen Personen
  - Keine Kontrolle für sozioökonomischen Status & Familienstand
- Bedeutsamer Einfluss von Alters- und Geschlechtsstruktur auf die Höhe und Entwicklung der Kriminalitätsbelastung



Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen

Ergebnisse - Deliktstruktur



Ergebnisse - Deliktstruktur

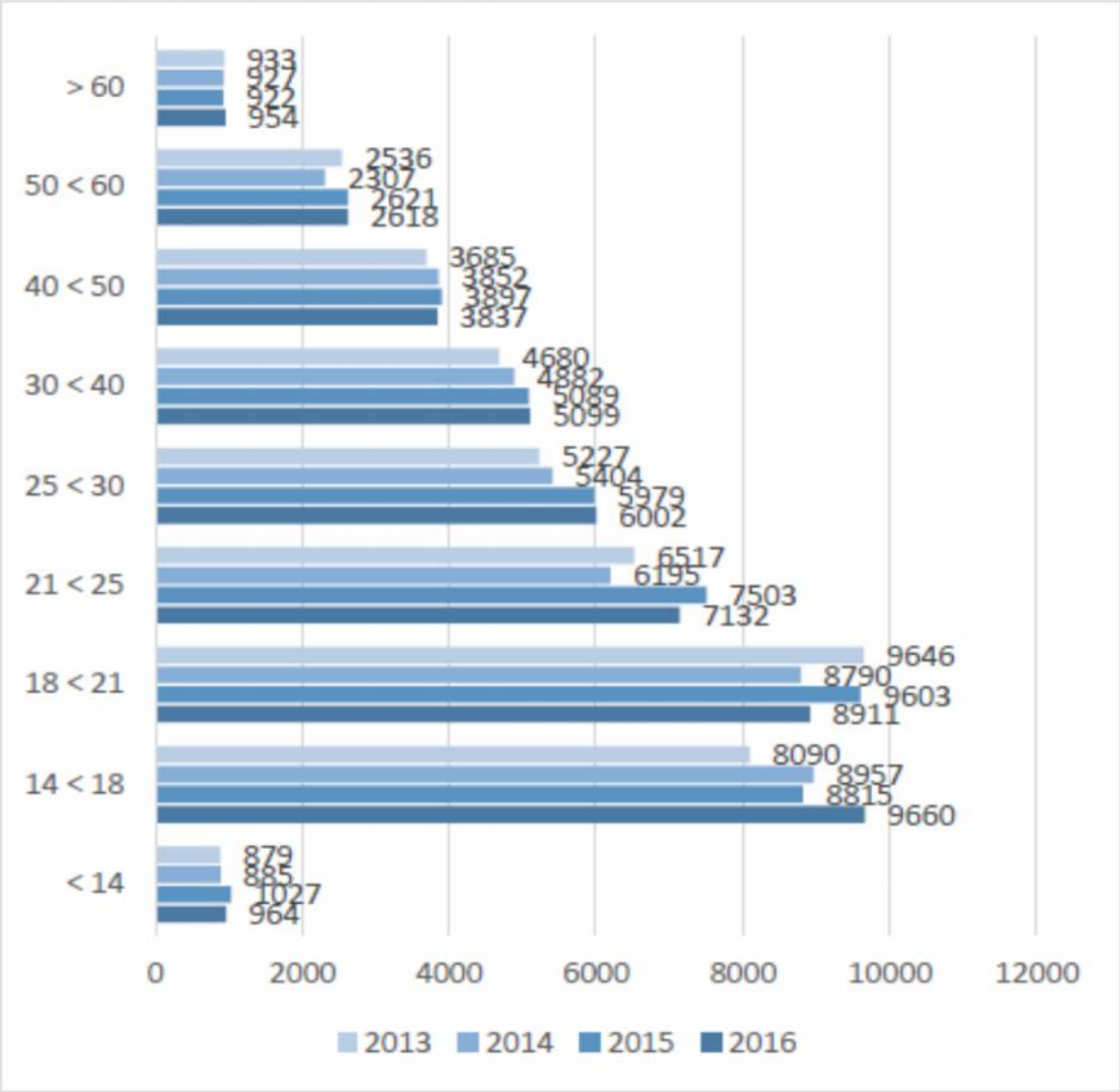
Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen

Anstieg für

- **Eigentumsdelikte**
- **Sexualdelikte**
- **Rohheitsdelikte**

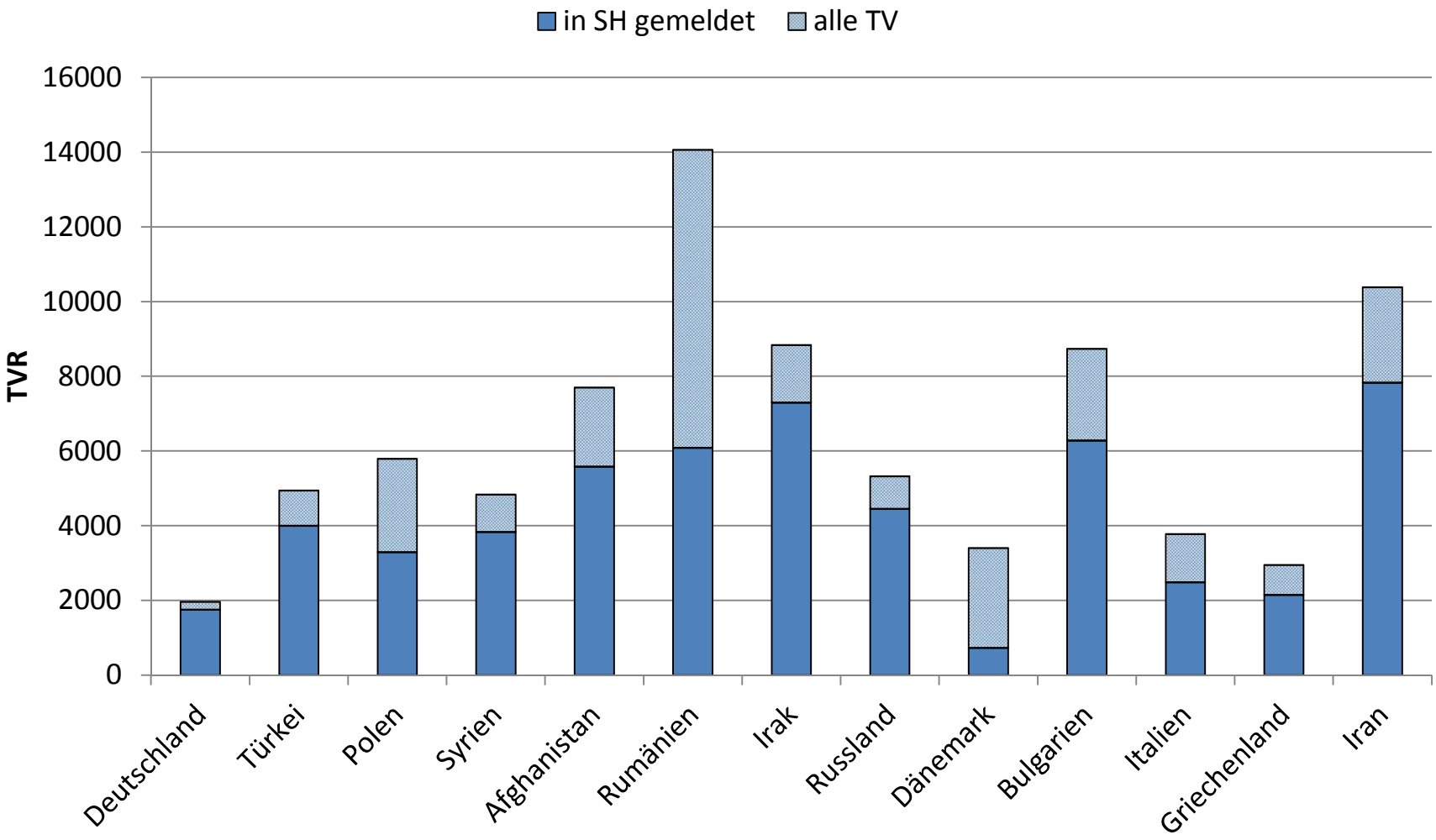
Rückgang für

- **Vermögens- und Fälschungsdelikte**
- **Rauschgiftdelikte**

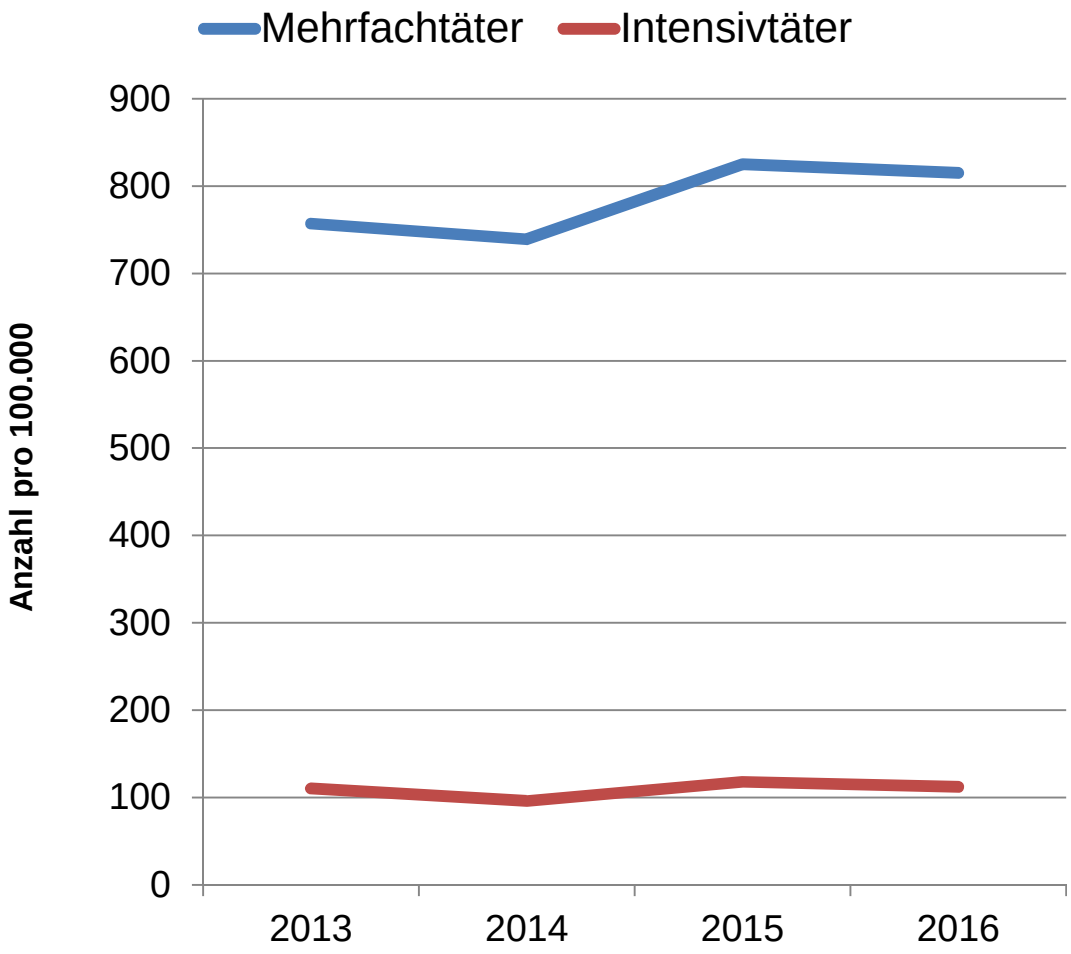


Entwicklung der TVR für nichtdeutsche Meldebevölkerung Schleswig-Holsteins im Zeitraum von 2013 bis 2016 nach Altersgruppen ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße auf Basis der AZR-Statistik.

Ergebnisse - Nationalitäten

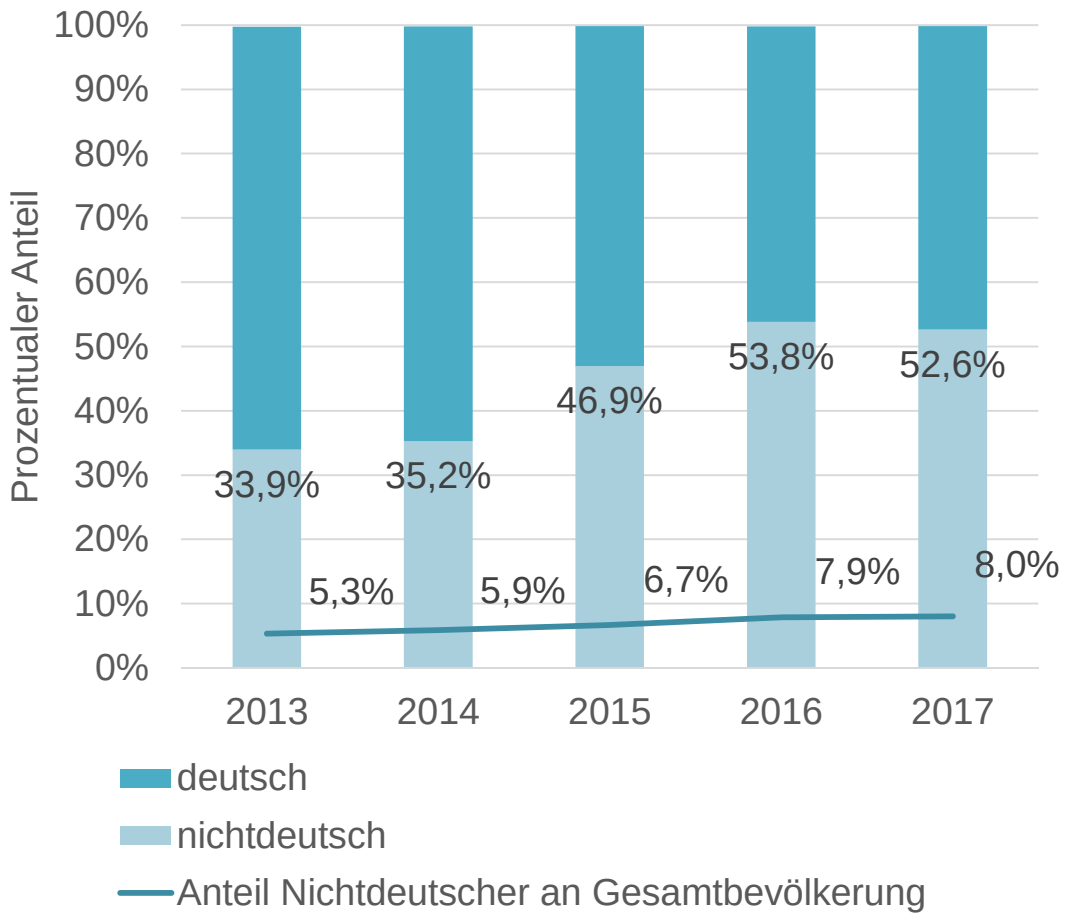


Ergebnisse – Entwicklung der Mehrfachtatverdächtigen Nichtdeutschen



- Anteil der Mehrfachtäter (mehr als zwei Tatverdächtigungen pro Jahr) steigt von 2013 auf 2016 leicht an.
- Anteil der Intensivtäter (fünf oder mehr Tatverdächtigungen pro Jahr) bleibt konstant.

Ergebnisse – Entwicklung der Opferstruktur



Für die Straftaten bei denen eine nichtdeutsche Person als tatverdächtig ermittelt wurde gilt:

- Nichtdeutsche Personen sind als Opfer deutlich überrepräsentiert
- In den Jahren 2015 und 2016 sind mehr als die Hälfte der Opfer nichtdeutsche Personen

Kriminalität im Dunkelfeld

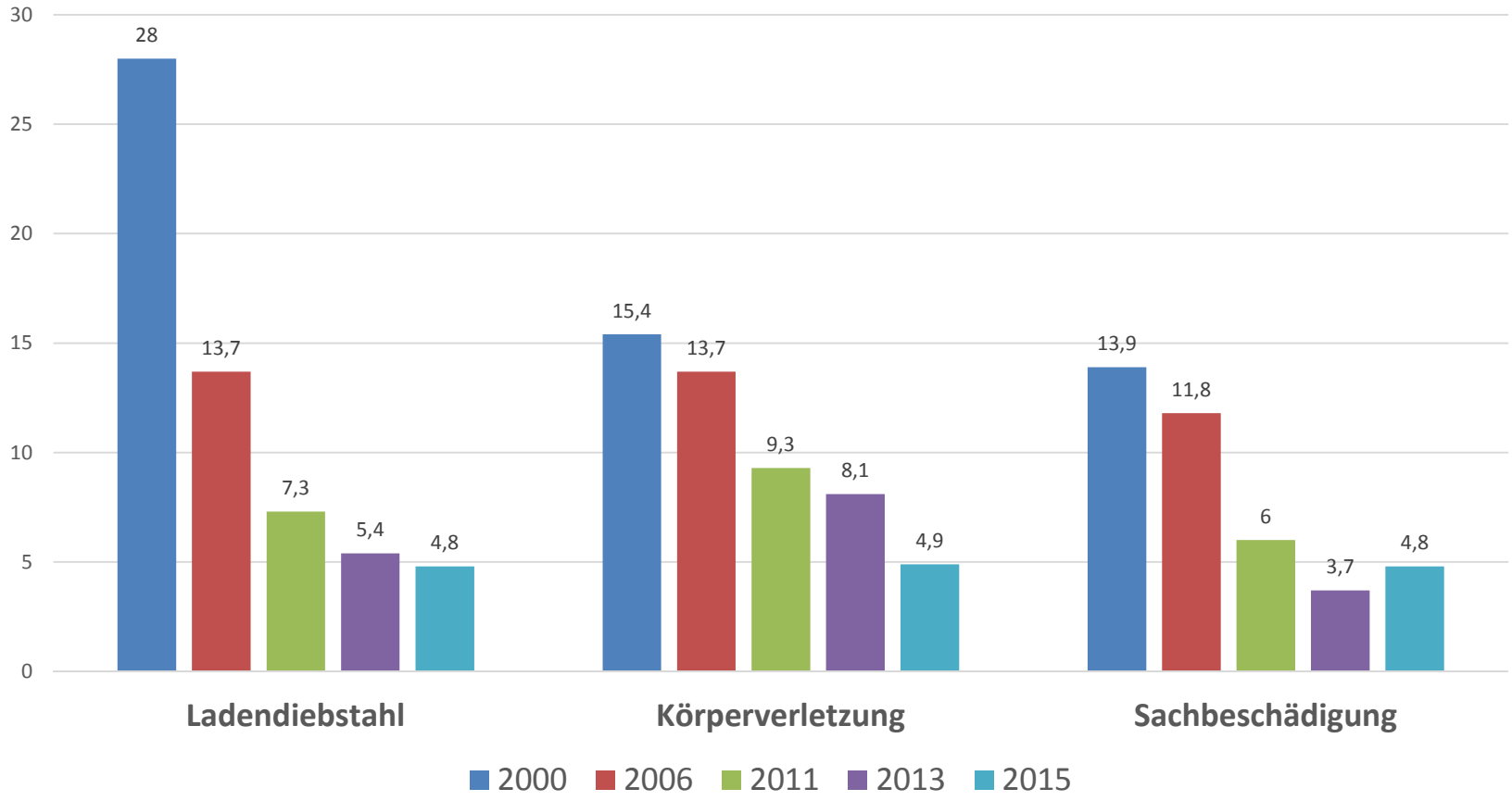
Ergebnisse der Dunkelfeldforschung

Befragungen von (potentiellen) Tätern

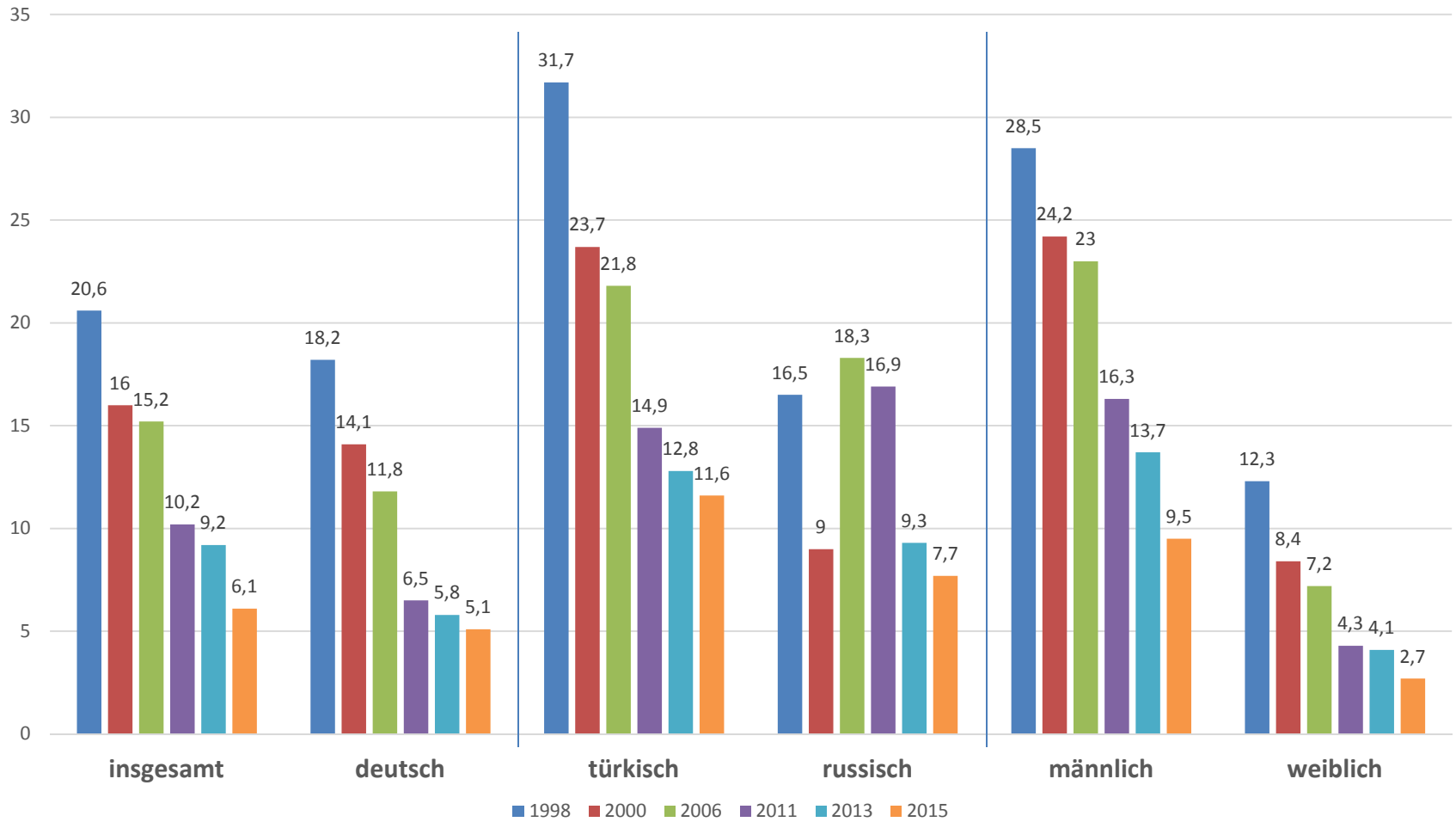
Anonyme Schülerbefragungen des KFN der 9. Jahrgangsstufe seit 1998

Vergleich der Befragungsdaten zur Gewaltdelinquenz, zum Ladendiebstahl und zur Sachbeschädigung 1998 bis 2015

12-Monats-Prävalenz für Ladendiesbstahl, Körperverletzung und Sachbeschädigung

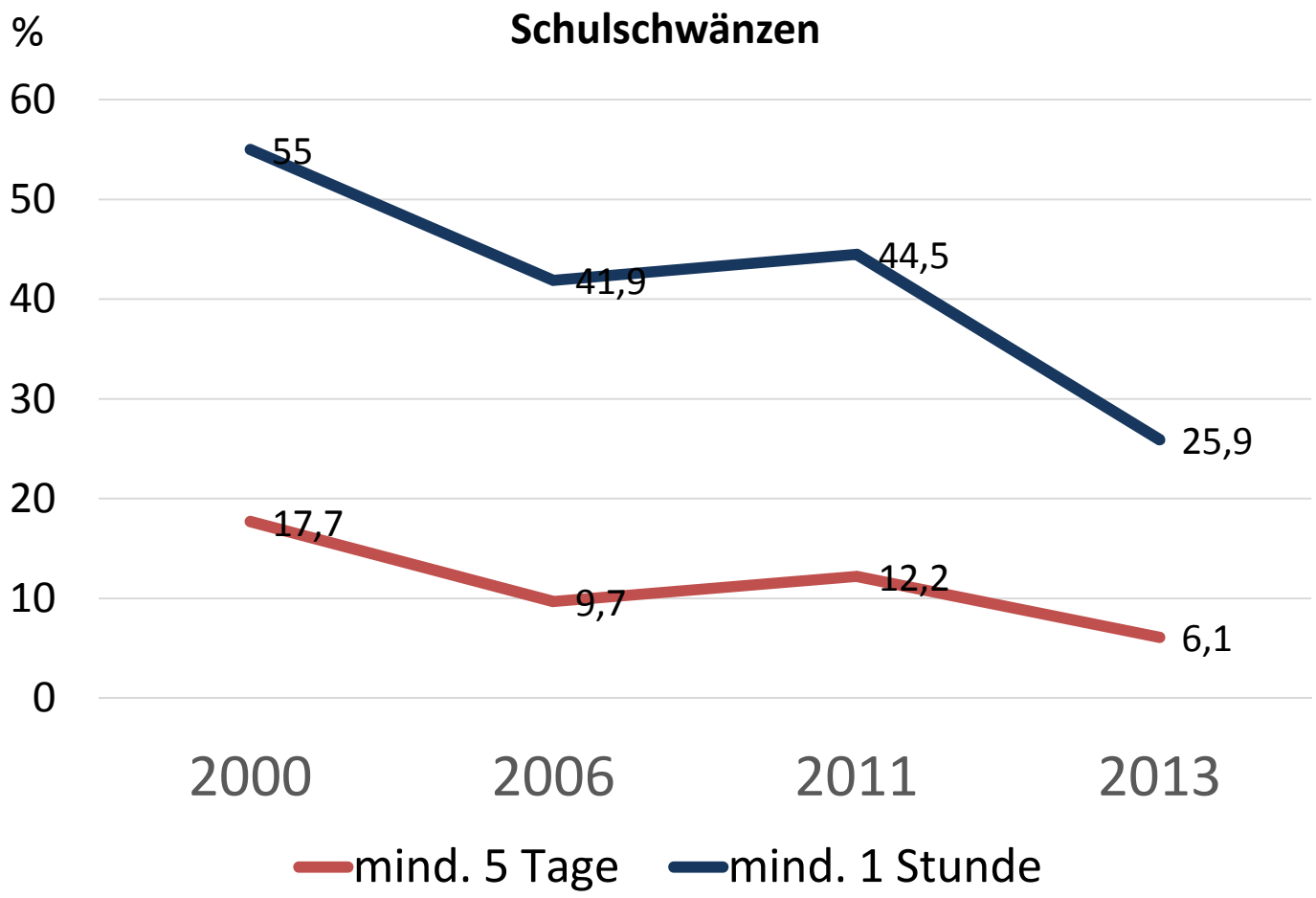


12-Monats-Prävalenz für Gewaltdelikte

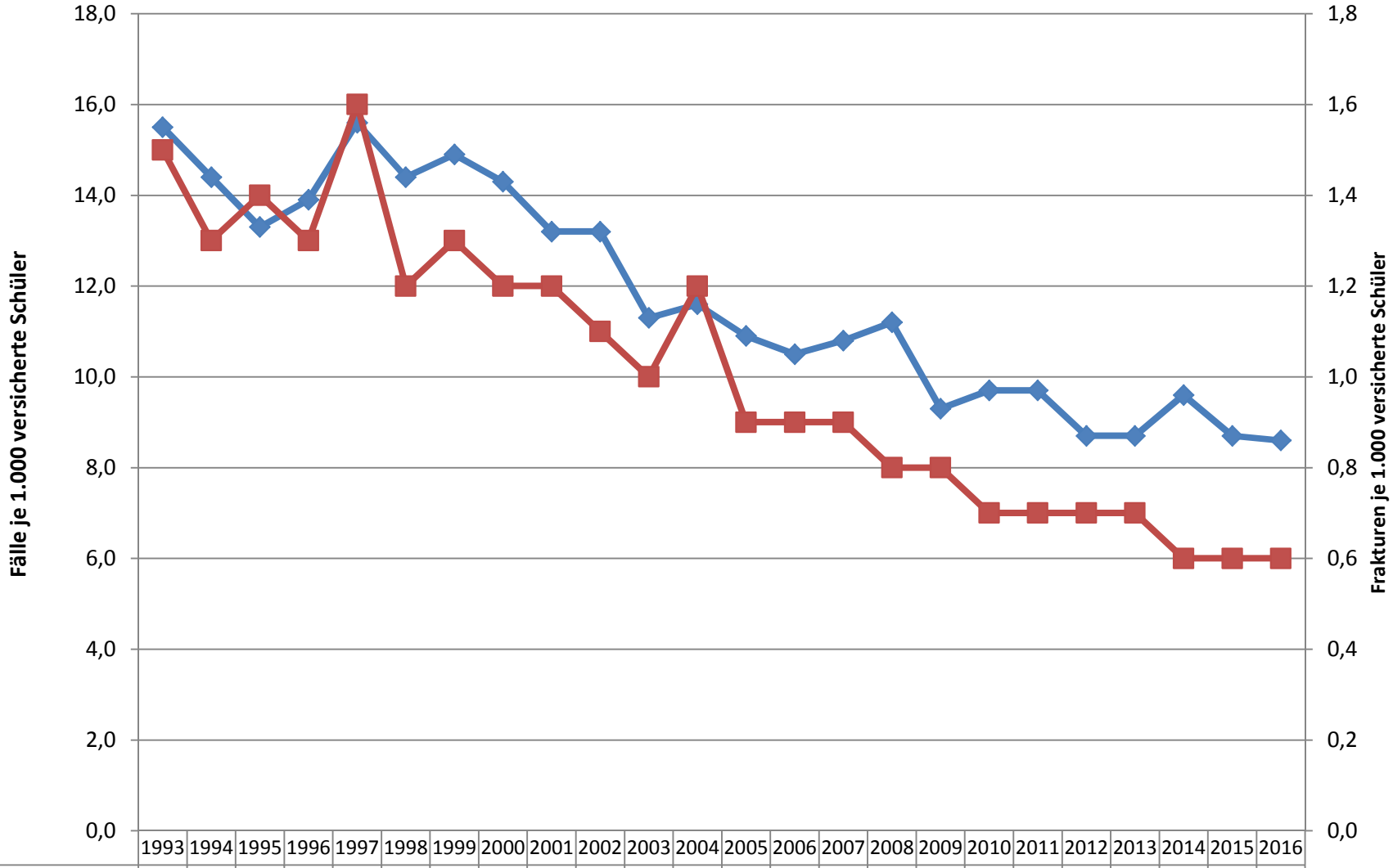


Gewaltdelikt: Körperverletzung, Raub, Erpressung, Bedrohung mit Waffe

Regelübertretungen in der Schule


Schulschwänzen
%
60
50
40
30
20
10
0
55
41,9
44,5
25,9
17,7
9,7
12,2
6,1
2000
2006
2011
2013
mind. 5 Tage
mind. 1 Stunde

Entwicklung von Schulen gemeldeter "Raufunfälle" und Frakturen infolge von Raufereien je 1.000 versicherte Schüler in der Bundesrepublik Deutschland (Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)



	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Raufunfälle	15,5	14,4	13,3	13,9	15,6	14,4	14,9	14,3	13,2	13,2	11,3	11,6	10,9	10,5	10,8	11,2	9,3	9,7	9,7	8,7	8,7	9,6	8,7	8,6
Frakturen	1,5	1,3	1,4	1,3	1,6	1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1,0	1,2	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6

Fazit zur Hell- und Dunkelfeldforschung

Sowohl die polizeilich registrierte Kriminalität, wie auch das grenzüberschreitende Verhalten im Dunkelfeld und problematisches Verhalten in der Schule zeigen bei jungen Deutschen weitgehend einen deutlich sinkenden Trend.

Die Kriminalitätsbelastung junger Nichtdeutscher ist vergleichsweise höher und in der Entwicklung uneinheitlich.

Kriminalität und Kriminalitätsfurcht

Trotz des grundsätzlichen Rückgangs der Kriminalität
scheint die Kriminalitätsfurcht der Bevölkerung zuzunehmen

Das Paradoxon der Kriminalitätsfurcht

Ängste sind meist irrational und oft unabhängig vom faktischen Risiko

Blitzschlag:
Etwa 200-250 Menschen werden jedes Jahr in Deutschland vom Blitz getroffen. Etwa **10** davon kommen durch den Blitzschlag ums Leben.

Mord und Totschlag:
Im Jahr 2015 wurden von der Polizei **649** Morde und **1476** Totschlagsdelikte (einschl. Tötung auf Verlangen) erfasst.

Verkehrsunfall:
Im Jahr 2016 sind auf Deutschlands Straßen etwa **3300** Menschen bei Verkehrsunfällen getötet worden.

Haushaltsunfall:
2015 starben **9.800** Deutsche zu Hause durch einen Unfall.

Vermutete Ursachen:
- Berichterstattung der konventionellen Medien

Augsburger Allgemeine

Attacke auf Freiburger Bahnhof18-Jähriger tritt Passanten bewusstlos
Zwei Männer ermahnen einen 18-Jährigen, doch keine Flaschen von der Brücke zu werfen. Der Jugendliche folgt ihnen und stößt sie die Treppe herunter. Nun sitzt er in Untersuchungshaft.

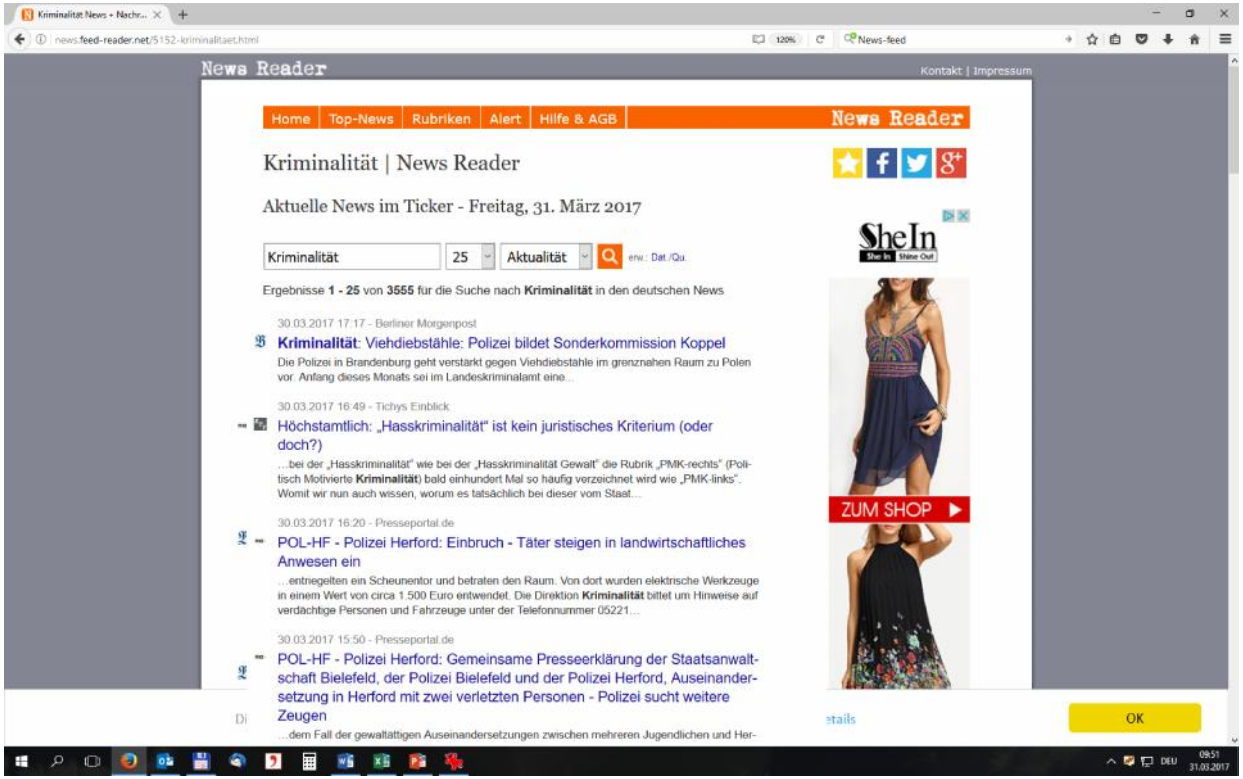
SPIEGEL ONLINE

Gewalt gegen Pädagogen Jeder vierte Lehrer wurde schon attackiert
Schläge, Tritte, Spucken: Sechs von 100 Lehrern sind schon einmal körperlich von Schülern angegriffen worden. Und jeder vierte Lehrer wurde bereits Opfer psychischer Gewalt, zeigt eine neue Studie.

Vermutete Ursachen:

- Berichterstattung der konventionellen Medien
- Social media

Newsfeed



Vermutete Ursachen:

- Berichterstattung der konventionellen Medien
- Social media
- Videodokumention der Vorfälle

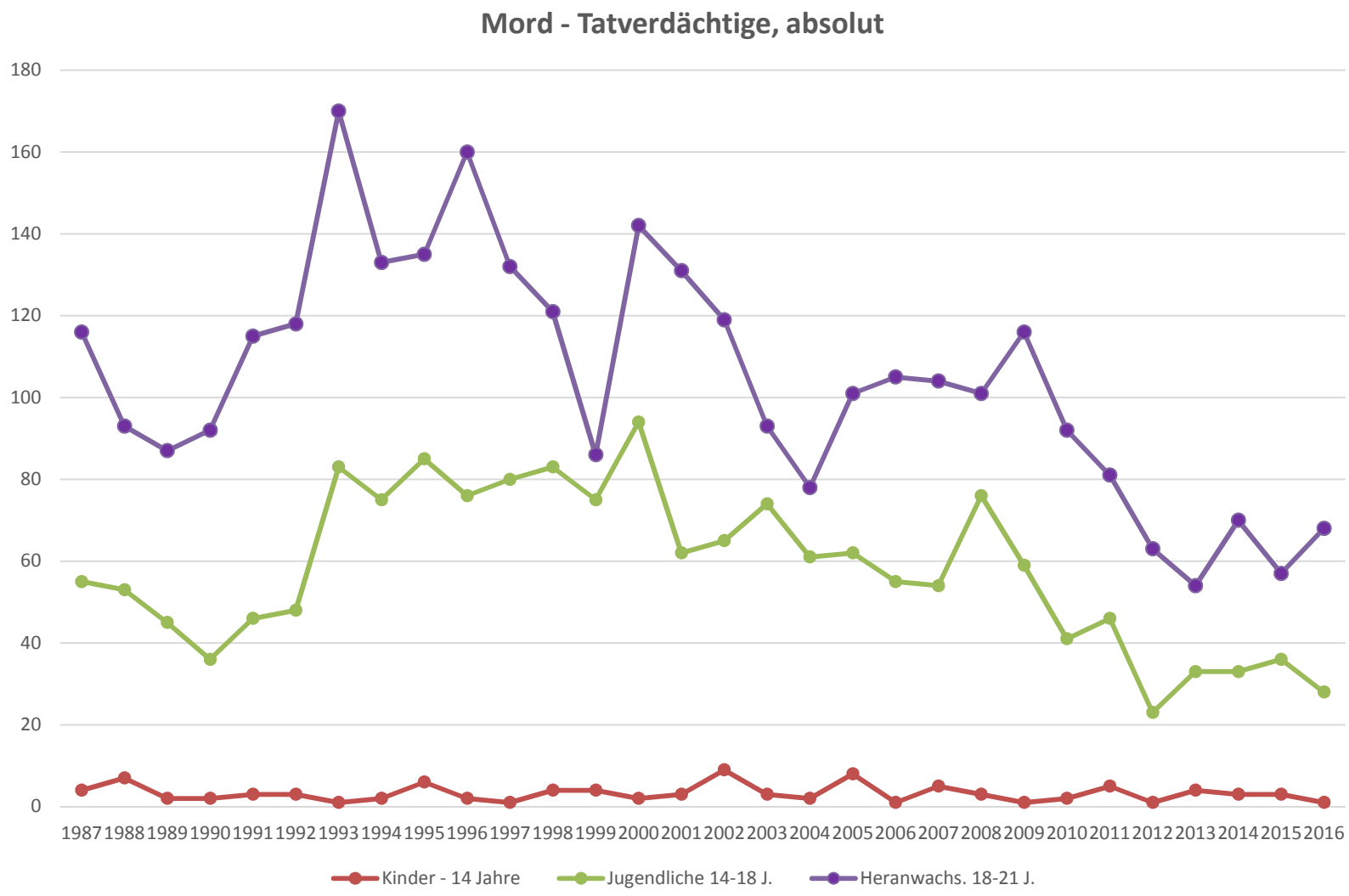
Zusammenfassung

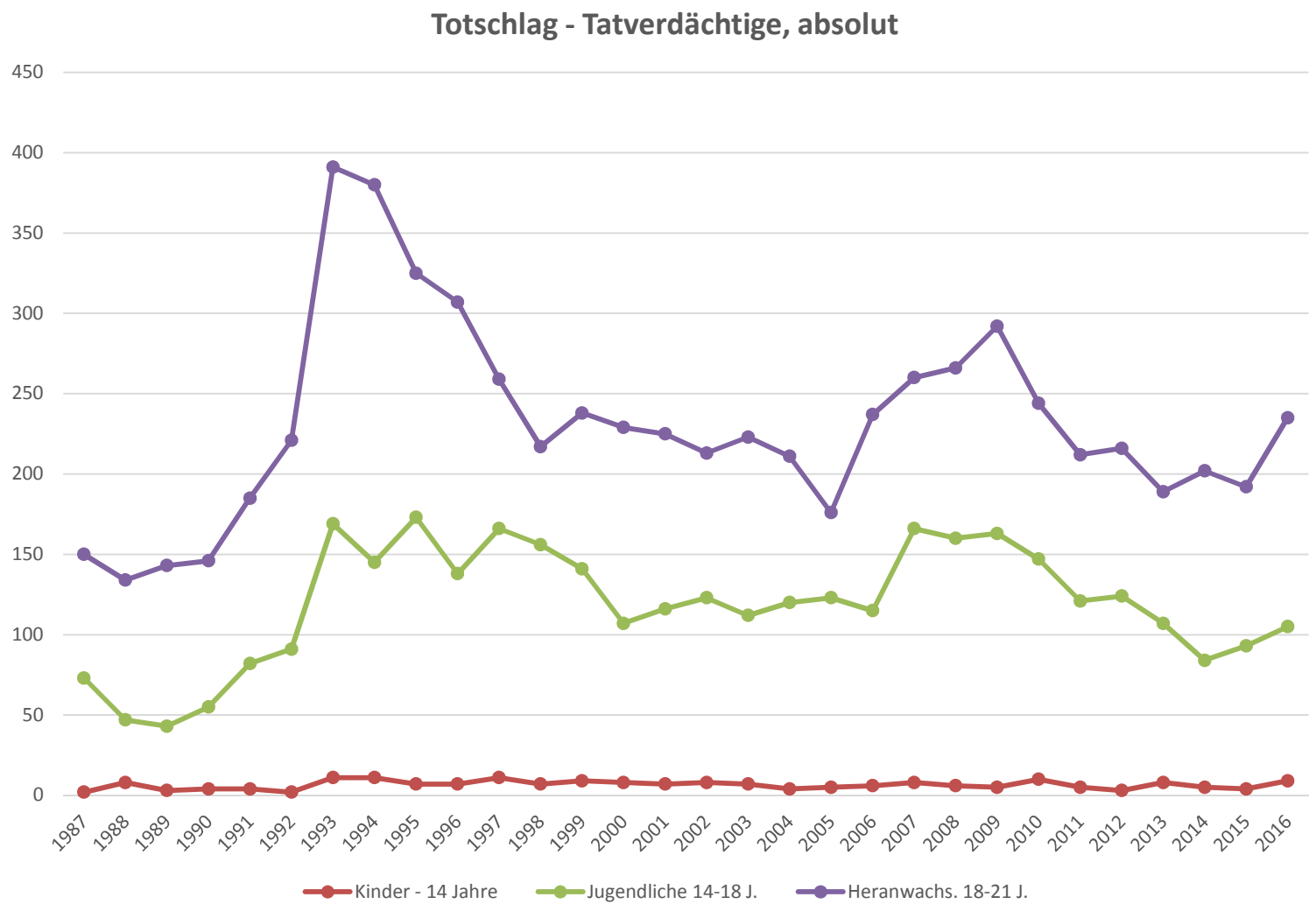
Jugendgewalt, Jugendkriminalität und normverletzendes Verhalten junger Menschen ist in den letzten Jahren nicht gestiegen.

Allerdings sorgt die Zuwanderung vor allem junger Männer für eine höheres Kriminalitätsaufkommen (absolute und relative Zahlen).

Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung entwickelt sich unabhängig von faktischen Entwicklungen und wird stärker von medialen Darstellungen geprägt.

Wie reagieren?


Mord - Tatverdächtige, absolut
180
160
140
120
100
80
60
40
20
0
1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016
Kinder - 14 Jahre
Jugendliche 14-18 J.
Heranwachs. 18-21 J.


Totschlag - Tatverdächtige, absolut
450
400
350
300
250
200
150
100
50
0
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
Kinder - 14 Jahre
Jugendliche 14-18 J.
Heranwachs. 18-21 J.